
Die Blumenkron im blonden Haar
gefällt ihm gar zu sehr,
die Busenblumen, bunt und klar,
zum Strauß gereiht, noch mehr.

Und sanft und schmeichelnd ruft es aus:
Du liebe Mutter, gib!
mir eine Blum aus deinem Strauß,
ich hab dich auch so lieb!

Und als die Mutter es nicht tut,
da denkt das Kind für sich:
Sie schläft, doch wenn sie ausgeruht,
so tut sie's sicherlich.

Schleicht fort, so leis es immer kann,
und schließt die Türe sacht
und lauscht von Zeit zu Zeit daran,
ob Mutter noch nicht wacht.

Friedrich Hebbel

*

Gebet

Die du, über die Sterne weg,
mit der geleerten Schale
aufschwebst, um sie am ew'gen Horn
eilig wieder zu füllen:
einmal schwenke sie noch, o Glück,
einmal, lächelnde Göttin!
Sieh, ein einziger Tropfen hängt
noch verloren am Rande,